

Jahresbericht des Gemeindearchivs für 2025

2025 war geprägt vom Gedenkjahr 80 Jahre Kriegsende: Das Archiv war neben Bürgermeister Heilmeier, Frau Ostertag-Hill sowie Herrn Lang und Herrn Dr. Mokry vom Heimat- und Geschichtsverein beteiligt an den Vorgesprächen und Sitzungen zur Organisation der Gedenkveranstaltungen.

Am 27. April fand die Gedenkfeier an der Stele zur Erinnerung an das KZ-Außenlager von Dachau in Neufahrn statt, im Laufe des Jahres hielten Herr Lang und Herr Dr. Mokry Vorträge. Zum Ende des Jahres konnte aufgrund hoher Teilnehmerzahlen zweimal die Lesung der Gemeindearchivarin aus den sogenannten Kriegs- und Einmarschberichten mit Beispielen aus dem Landkreis Freising im Mesnerhaus stattfinden.

Falls Sie Interesse an den mittlerweile online gestellten Kriegs- und Einmarschberichten haben, hier die URL: www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-59068120.pdf

In der Herbstausgabe der Zeitschrift „Frigisinga“ erscheint über dasselbe Thema ein Aufsatz der Archivarin: Im Jahr 1945 forderte der damalige Erzbischof die Geistlichkeit im Erzbistum München und Freising auf, Berichte über die Ereignisse am Ende des Zweiten Weltkriegs und beim Einmarsch der Amerikaner zu schreiben. Dabei sollten sie auch Angaben über die Getöteten, über Schäden an Gebäuden, insbesondere an Kirchen machen, ob Plünderungen vorgekommen sind usw. Zu 60 Jahre Kriegsende sind diese Berichte vom Archiv des Erzbistums (von München und Freising) als Edition herausgegeben worden. Die Archivarin war damals unter den Bearbeiter:innen.

Angefügt sind Abbildungen aus der Lesung, die folgendes zeigen:

- Zerstörte Protestantische Kirche
- Zerstörte Brücke
- die Echinger Kirche (ältere Abbildung)
- Pfarrer Georg Kolb aus Fürholzen, Sterbebild
- Pfarrer Johann Baptist Jungmann von Neufahrn, er hatte sich massiv mit den Nationalsozialisten angelegt und war dadurch Anfeindungen ausgesetzt; hier das Sterbebildchen, anstelle des sonst bekannten Fotos von ihm
- Pfarrer Nikolaus Grasberger aus Gremertshausen, der u.a. schildert, wie viele Männer aus Gremertshausen in den Krieg ziehen mussten und wie viele davon und in welchem Zustand wieder nach Hause gekommen sind.
- Handschriftlicher Bericht von Massenhausen von Pfarrvikar Kaspar Roßnagel vom 30. April 1945

Herr Dr. Ingolf Winkelmann übergab viele Ordner mit Zeitungsartikeln zur Kommunalpolitik, gesammelt von seiner Mutter Käthe Winkelmann. Ein Privatmann schenkte dem Gemeindearchiv eine umfangreiche Diasammlung, deren Sichtung einige Zeit in Anspruch nahm.

Im Rahmen der NordAllianz möchten alle Archivare einen Notfallverbund organisieren, um die Bestände bei Naturkatastrophen (Wassereintrich etc.) zu schützen und anderweitig unterzubringen. Dafür wird es weitere Gespräche geben müssen.

Auch zum (Archiv-) Projekt Massenhausen gab es in der Zwischenzeit weitere Gespräche. Ich habe das Archivmaterial, die Bücher und die musealen Stücke besichtigt. Geplant ist, dass diese in einem zukünftigen Bürgerhaus in Massenhausen untergebracht werden. Für die Zeit bis dahin ist ein geeignetes Zwischenlager entstanden. Nun ist Herr Radlmeier als Ortssprecher auf der Suche nach Personen, die in der Lage sind, die Archivalien, Bücher und Museumsstücke in eine Datenbank einzugeben. Diese neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen müssen Schulungen besuchen. Dann wird eine zweite Lizenz der Archivdatenbank Faust Entry Archiv von der Gemeinde angeschafft.

Ich selbst habe dieses Jahr im Herbst zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Fortbildungen an der Archivschule Marburg besucht. Den Grundkurs zur „Schriftgutverwaltung“ hat meine zweite Dienststelle bei den Barmherzigen Brüdern in München Nymphenburg bezahlt, den Aufbaukurs zur „E-Akte“ die Gemeinde Neufahrn. Tagungen und Fortbildungen haben immer einen großen Synergieeffekt für beide Dienststellen. So besuchte ich im Frühjahr den Bayerischen Archivtag in Augsburg und die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Ordensarchivare in Freiburg im Breisgau.

Für jeden Mitarbeiter der Gemeinde verpflichtend nahm ich an internen Schulungen zum Dokumentenmanagementsystem komXwork, das in der Gemeinde Neufahrn im Einsatz ist, teil. Auch der Einheitsaktenplan war Thema der Schulungen.

Durch die SoSafe-Module für IT- und Informationssicherheit, Arbeitssicherheit, das Gleichstellungsgesetz sowie Compliance werden wir regelmäßig sensibilisiert. Dadurch wird das Bewusstsein im Umgang mit E-Mails, digitalen Arbeitsmitteln und gesetzlichen Vorgaben nachhaltig gestärkt.

Daneben waren selbstverständlich auch Anfragen an das Archiv zu bearbeiten. Um mehr Zeit für die Kernaufgaben eines Archivars zu haben, wäre es aus meiner Sicht wünschenswert, mehr als 15 Stunden pro Woche zur Verfügung zu haben.

Angedachte Projekte für 2026:

- Käthe Winkelmann und die Flughafenabwehr
- die Hawkstellung in Giggenhausen
- 80 Jahre Bayerische Verfassung

Das geplante Chronikprojekt in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Geschichtsverein wird so weit vorangetrieben, dass es dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Bis dahin sollen geeignete Autoren und Themen gefunden und das nötige Budget festgestellt werden. Eventuell können auch Sponsoren ausfindig gemacht werden.

Zum Schluss noch eine sehr erfreuliche Mitteilung: Das Archiv hat seit Ende 2025 einen ehrenamtlichen Mitarbeiter bekommen, der bereits signalisiert hat, dass er sich sowohl an der Archivarbeit als auch an den Projekten beteiligen will.